

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 35 (1948)

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinweise

CIAM-Summer School in London

Seit einiger Zeit waren in den Kreisen der Internationalen Kongresse für Neues Bauen (CIAM) und hauptsächlich von London ausgehend Bestrebungen im Gange, Kurse über Stadtplanung und Architektur zu veranstalten. Dieser Gedanke entspringt der Tatsache, daß die Ausbildung der Architekten heute nicht nur von großer Wichtigkeit ist, sondern daß sie vor allem auf neue und breite Grundlage gestellt werden muß. Vom 19. Juli bis 6. September werden nun erstmals solche Kurse in London durchgeführt. Die CIAM-Summer School steht unter dem Patronat der MARS-Gruppe (engl. CIAM-Gruppe) und unter Leitung des Architekten Maxwell Fry. Die Architectural Association hat die Räume ihrer Schule am Gordon Square zur Verfügung gestellt. Die Kurse haben Architektur- und Stadtbauprobleme zum Gegenstand, und man will die Studenten dadurch in möglichst engen Kontakt mit der Wirklichkeit bringen, daß konkrete Aufgaben aus dem Londoner Bereich (Wiederaufbau, Sanierung usw.) behandelt werden. Als Lehrkräfte konnten namhafte englische Fachleute gewonnen werden, die sich unentgeltlich zur Verfügung stellen. Außerdem werden einige prominente ausländische Lehrkräfte Gastvorlesungen geben, so Le Corbusier, Prof. W. Gropius, Prof. Alvar Aalto, Prof. Dr. S. Giedion. Man rechnet für diesen ersten Versuchskurs mit etwa 40 Studenten, die ihre Studien an offiziellen Schulen bereits abgeschlossen haben. Sie sollen sich je zur Hälfte auf Großbritannien und andere Länder verteilen. Das Schulgeld beträgt für die sieben Wochen 25 £. Nach Möglichkeit wird für freien Aufenthalt gesorgt. Schweizerische Teilnehmer sind sehr willkommen. Auskunft durch Redaktion «Werk». a. r.

Stellensuchende Ausländer

Zwei Studenten, drei Jahre Londoner Polytechnikum, etwas Büro und praktische Erfahrungen, suchen Praxis ab September 1948, französische Schweiz bevorzugt. Engländer, Student der «Kingston School of Art» in Surrey, wünscht sechs Wochen Praxis ab 2. August 1948, etwas deutsche Sprachkenntnisse.

Englischer Student, drei Jahre School of Architecture in Liverpool, ein Jahr Schweizer Aufenthalt, gut deutsch und französisch sprechend, sucht Praxis ab Ende Juli bis Dezember 1948.

Englische Studentin, 2 Jahre School of Art Kingston, perfekt deutsch, etwas französisch sprechend, sucht Praxis während den Sommerferien.

Nähtere Auskunft erteilt der Schriftführer BSA Arch. R. Winkler, Talstraße 15, Zürich.

nischen Büros der Regionalplanungsgruppe Bern, Bern; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich; A. von Steiger, Kantonsoberingenieur, Bern; Ersatzmänner: P. Trüdinger, Arch. BSA, Stadtplaner, Basel; H. Rüfenacht, Arch. BSA, Bern.

Poste Central de Pompiers à Lausanne

Le Jury, composé de MM. Charles Thévenaz, Architecte FAS (Président); André Muret, Municipal, Directeur de Police; Robert Jordan, Municipal, Directeur des Travaux; Georges Gander, de l'Etablissement cantonal d'assurance; Plt. E. Noverraz, Chef du Poste permanent; René Bonnard, Architecte; Eugène Béboux, Architecte; Arnold Pahud, Architecte; L. M. Monneyron, Architecte de la Ville; Suppléant: Alexandre Pilet, Architecte du plan d'extension, a décerné les prix suivants: 1^{er} prix (fr. 3500): René Schmidt, Arch., Lausanne; 2^e prix (fr. 3300): Marc Piccard, Arch. FAS, Lausanne; 3^e prix (fr. 2500): Italo Ferrari & Oswald Zapelli, Architectes, Lausanne; 4^e prix (fr. 2300): Quillet, Perrelet & Stalé, Architectes, Lausanne; 5^e prix (fr. 1800): F. & C. Brugger, Architectes, Lausanne; 6^e prix (fr. 1600): R. Pahud & E. Mamin, Architectes, Collaborateurs: H. Vuilleumier & W. Minder, Lausanne. Le Jury décide que le projet ayant obtenu le premier prix peut servir de base à l'étude définitive et justifie l'attribution du mandat d'exécution à son auteur.

Wettbewerbe

Entschieden

Kirchgemeinde- und Pfarrhaus in Grenchen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter vier ortsansässigen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 800): Straumann & Blaser; 2. Preis (Fr. 500): Th. Müller. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 300. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: H. Sallaz, Grenchen; H. Rüfenacht, Arch. BSA, Bern; E. Altenburger, Arch. BSA, Solothurn.

Ortsplanung der Gemeinde Köniz

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1900): Ernst Röthlisberger, Architekt, Köniz, Mitarbeiter: Werner Michel, Architekt, Thöris haus; 2. Preis (Fr. 1800): Hermann Steffen, Architekt, Liebefeld, Mitarbeiter: G. Frigerio, Architekt, Bern; 3. Preis (Fr. 1500): Hanns Beyeler, Architekt, Wabern, Mitarbeiter: Karl Grunder, Ingenieur, Bern; 4. Preis (Fr. 1300): Dr. Burgdorfer & Lauterburg, Ingenieure, Bern, Mitarbeiter: Wilfr. Moor, Ingenieur, Bern, und Rud. Luder, Ingenieur und Grundbuchgeometer, Bern; 5. Preis (Franken 1000): O. Moser, Architekt, Köniz, Mitarbeiter: Chr. Eyß, Bern. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 750. Preisgericht: Gemeindepräsident W. Antener, Köniz (Vorsitzender); E. E. Straßer, Architekt, Stadtplaner, Bern; A. Bodmer, Ingenieur, Chef des Tech-

Plastik beim Neubau der Töchterschule II Zürich

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000): Louis Conne, Zürich; 2. Preis ex aequo (Fr. 1600): Hugo Imfeld, Zürich; 2. Preis ex aequo (Fr. 1600): Otto Müller, Zürich; 3. Preis (Fr. 1200): Luigi Zanini, Zürich; 4. Preis (Fr. 1000): Otto Teucher, Zürich. Ferner 3 Ankäufe zu je Fr. 600: Alfred Huber, Zürich; Alfons Hörmann, Zürich; Hildi Heß, Zürich; sowie 3 Ankäufe zu je Fr. 400: Susi Guggenheim-Weil, Zürich; Otto Kappeler, Zürich; Karl Helfenstein, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt, die fünf Preisträger zu einer weiteren Bearbeitung der Aufgabe einzuladen. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Zürich (Vorsitzender); O. Bänninger, Bildhauer, Zürich; Karl Geiser, Bildhauer, Zürich; Hermann Hubacher, Bildhauer, Zürich; Dr. E. Landolt, Stadtrat, Zürich; A. C. Mül-

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Regierungsrat des Kantons Aargau	Landwirtschaftliche Winterschulen in Frick und auf der Liebegg	Die im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1947 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 31. Aug. 1948	März 1948
Hochbauamt des Kantons Tessin	Verwaltungsgebäude des Kantons Tessin	Die im O.T. I. A. eingeschränkten Architekten des Tessin und der übrigen Schweiz, sowie die seit mindestens 1. Januar 1946 im Kanton niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	30. Juli 1948	März 1948
L'Etat et la Ville de Neuchâtel	Aménagement d'un centre scolaire au Crêt à Neuchâtel	Les architectes neuchâtelois quel que soit leur domicile et les architectes suisses domiciliés dans le canton dès avant le 1er mars 1947	15 juin 1948	Mai 1948
Gemeinderat Rapperswil	Schulhaus mit Turnhalle in Rapperswil	Die seit dem 1. Januar 1947 im Kanton Aargau niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	28. Juni 1948	Mai 1948
Le Département des Travaux publics de Neuchâtel	Bâtiments universitaires au Mail, à Neuchâtel	Les architectes neuchâtelois, quelle que soit leur résidence en Suisse et les architectes suisses domiciliés dans le canton de Neuchâtel depuis un an au moins	15 sept. 1948	Mai 1948
Gemeinderat von Buchs (Aargau)	Primarschulhaus mit Turnhalle in Buchs	Die seit dem 1. Januar 1947 im Kanton Aargau niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten schweizerischer Nationalität	31. Dez. 1948	Juni 1948
Stadtrat Winterthur	Primarschulhaus mit Turnhalle in Oberwinterthur	Die in der Stadt Winterthur verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1945 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	26. Okt. 1948	Juni 1948

ler, Architekt, Zürich; J. Probst, Bildhauer, Peney; A. H. Steiner, Arch. BSA, Stadtbaumeister, Zürich; Ersatzmann: M. Baumgartner, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich.

Neu

Primarschulhaus mit Turnhalle in Oberwinterthur

Eröffnet vom Stadtrat von Winterthur unter den in der Stadt Winterthur verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1945 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität. Zur Prämierung von 4 bis 6 Entwürfen und für allfällige Ankäufe stehen dem Preisgericht Fr. 15000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 10 beim Bauamt der Stadt Winterthur, Neumarkt 1, bezogen werden. Preisgericht: Stadtrat E. Loepfe (Vorsitzender); Stadtrat E. Frei, Schulamtmann; Dr. Marti, Präsident der Kreisschulpflege Oberwinterthur; W. M. Moser, Arch. BSA, Zürich; C. D. Furrer, Arch. BSA, Zürich; P. Trüdinger, Arch. BSA, Stadtplaner, Basel; A. Reinhart, Stadtbaumeister, Winterthur; Ersatzmänner: Stadtrat Dr. Bachmann, Fi-

nanzamtmann; H. Guggenbühl, Stadtplanarchitekt. Einlieferungstermin: 26. Oktober 1948.

filen arbeiten, indem er sich auf die Verwendung einiger Typen spezialisiert.

Bei komplizierten beweglichen Teilen, wie sie zum Beispiel an Schiebe- und Versenkfenstern, womöglich noch mit Doppelverglasung, auftreten, lässt sich die Konstruktion nur einwandfrei durchführen, wenn zu besonders widerstandsfähigem und statisch beanspruchbarem Material gegriffen wird. Baubronzeprofile werden ganz besonders solchen Anforderungen gerecht. Die einzelnen Teile können leicht zusammengeschweißt werden, und die Verbindungen brauchen keine zusätzliche Verstärkung. Ferner ist Bronze korrosionsbeständig, was gerade auch bei beweglichen Teilen, die dem Wetter ausgesetzt sind, wichtig ist.

Neben Profilen für Fenster und Türen ist das Anwendungsbereich für Buntmetall am Bau ein sehr großes. Besonders aparte Effekte lassen sich durch Verkleidungen mit Bronzeblech erzielen. Im Innern, für Treppengeländer und Handläufe, für Fuß- und Abschlußleisten, für Gitter und Beleuchtungskörper eignet sich Messing, Baubronze und Neusilber. Auch Möbelbeschläge, aus Messing gedreht, finden Verwendung. *Metallverband AG. Bern.*

Technische Mitteilungen

Bauprofile aus Buntmetall

In der Schweiz besteht eine sehr leistungsfähige Metallindustrie, welche sich mit der Herstellung von Profilen aus Buntmetall, also aus Messing, Baubronze und Neusilber, befasst. Die Profile werden in Strangpressen hergestellt und können praktisch in jeder wünschbaren Form und in größten Ausmaßen bis zu 35 cm hervorgebracht werden. Die große Präzision, mit welcher die Preß-Matrize hergestellt wird, erlaubt das Pressen von Profilen, welche hohen Genauigkeitsansprüchen gerecht werden.

Die Verwendung von Metallprofilen im Fenster- und Türenbau erlaubt auf einfache Weise eine serienmäßige Herstellung. Auch dort, wo Sonderwünsche von Fall zu Fall berücksichtigt werden müssen, wie zum Beispiel beim Schaufenster- und Ladenbau, kann der Schlosser rationell mit Baupro-